

Auszeichnung für Esther Becker

Förderpreis zum August Graf von Platen Literaturpreis 2022

Jurybegründung

Der 1980 in Erlangen geborenen und bereits als Dramatikerin profilierten Esther Becker ist mit ihrem Romandebüt „Wie die Gorillas“ ein herausragender Beitrag zu den virulenten Geschlechts- und Genderdebatten gelungen. Pointiert erzählt Becker vom Erwachsenwerden junger Frauen und welcher gesellschaftliche Druck auf ihren Körpern lastet.

Tagebuchähnliche Episoden der namenlosen Protagonistin und ihrer beiden Jugendfreundinnen werden mitunter drastisch, dabei humorvoll und mit poetischem Gefühl skizziert. Kurze Momentaufnahmen und geschliffene Dialoge vermitteln einprägsame Bilder und lassen die Dramatikerin Esther Becker sichtbar werden. Ob in der Beschreibung von Aushilfsjobs oder des ersten Bikinis, scheinbar vordergründige Pointen hallen nach und eröffnen den Leser:innen neue Perspektiven. Ein satirisch-distanzierter Ton verleiht Beckers Prosa Nachdruck, ermuntert zu Solidarität und zur Reflexion eigener Denkweisen. Der Roman spielt klug mit literarischen Bezügen und Filmzitatzen, so entsteht ein vielschichtiger Blick auf Machtverhältnisse im Alltag unserer Leistungsgesellschaft.

Esther Beckers erster Roman überzeugt durch seine raffinierte Konstruktion, die Wachheit seines zeitdiagnostischen Blicks und eine poetisch-eigenwillige Sprache, in Anerkennung dafür, spricht ihr die Jury den Förderpreis des August Graf von Platen Literaturpreises zu.

Ansbach, Juli 2022